

**Vergangenes.**

ausjehbe. Mittelmann, sag' ich mir, es sind ruhige Zeiten, du kannst dir ruhig was vorjöhnen. Man ist mit der Frau 'mal Sonntag's unter'n Linden, geht ins Opernhaus oder zu Kroll oder in die Friedrich-Wilhelmstadt oder in 'n andern neuen Keller, man trinkt mal 'n Pulleke Sekt, man macht sich keene Vorwürfe, man denkt, wenn de ooch 'mal fünf Thaler vor nisch ausjehben hast, was will des sagen? Wenn es in de Polletik anders jekommen wäre, denn hätst du vielleicht jar nisch. Also sei zufrieden, Mittelmann!

Kleinert. So is es. Und weim verdankt' wir des allens? De Russen!

Mittelmann. Niemand weiter wie den Russen! Da haben Sie ein wahres Wort jesprochen! Von den Moment an, wo die Kosaken durch Oberschlesien nach Ungarn marschirten, schöpft' man de erste Hoffnung, und als se in Oesterreich allens in Ordnung jebracht hatten, war ooch uf'n ganzen Kontinent die Jeschichte in Ordnung! De Konservativen hatten eenen richtigen Rückhalt an den Kaiser von Rußland, er jab ihnen Muth, die Kurse hoben sich und stiegen und stiegen, und wenn Jeder von uns jecht wieder in Ruhe und Frieden leben kann, wem hat man es zu verdanken? Nikolausen!

Kleinert. Der Meinung bin ich ooch. Können Se, Mittelmann, wir wollen bei Habel'n 'n Schoppen Burgunder auf sein Wohl leeren.

Mittelmann. Mit Leib un Seele dabei. Es leben die Russen!

Moral: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. (Kladderadatsch.)

Stuttgart. In der Buchdruckerei von L. Kienzler ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

**Adress-Handbuch**

**für das Königreich Württemberg,**

enthaltend sämtliche Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Be-  
amte, die Inhaber württembergischer und fremder Orden &c.

**Nach amtlichen Quellen bearbeitet.**

Gr. 8., gebunden, Preis 48 fr.

Das vorliegende Handbuch ist durchaus aus amtlichen Quellen geschöpft, die Eintheilung des Hof- und Staats-Handbuchs beibehalten, der Inhalt aber durch Beifügung der Schullehrer, der Procuratoren, der Rechtskonsulenten, Rechtspraktikanten und immatriculirten Notare, so wie der ausübenden Aerzte, ferner der Inhaber fremder Orden u. s. w. ansehnlich vermehrt. Ein Nachtrag mit den neuesten Veränderungen bis Neujahr 1854 wird am Neujahr gratis nachgeliefert. Briefe und Gelder erbittet man sich frei.

**C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

**Gegenwärtiges.**

Artikel in de Zeitungen so ufferegt un nervös jeworden, daß ich nach Tisch nich mehr schlafen kann un Jean Paul de Kock lese. Und Nachts, wenn ich 'n Bissen eindrusle, von was träum' ich? Beh Omer Pascha un Padischah un Donauüberjang un Isaktscha un Adriaopel un Philippopel un Konstantinopel, und wenn ich uswache, ach Herrje! —

Kleinert. So jecht es mir ooch. Und wenn ich ooch wirklich vor'm Schlafenjehu nisch wie „Ein Bissen Chemie“ aus'n Urwähler in'n Kopp habe, ich träume doch nich von Sauerstoff oder Salpeter- oder Schwefelsäure, sondern höchstens von'n Essig, den es mit'n europäischen Frieden is.

Mittelmann. Wenn ich denke, wie glücklich wir waren, wie sich allens wieder befestigt hatte, un Ruhe un Versöhnung in alle Verhältnisse jekommen war un nu uf eenmal vor nisch un wieder nisch —

Kleinert. Vor 'n paar rostige jriechische Kirchenschlüssel —

Mittelmann. Wejen 'n Eijensinn von eenem Menschen —

Kleinert. Hundert Millionen ins Unjück stürzen, de Wohlfahrt uf Jahrzehnte rüjeren —

Mittelmann. Ja un wen verdanken wir's? Man bloß die verdammten Russen!

Kleinert. Die nichtsnußigen Russen!

Mittelmann. Die rebellischen Russen! Hol sie der Deibel!

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 95.

Dienstag den 6. Dezember

1853.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Revier Adelberg.

**Holz-Verkauf**

im Staatswald Ziegelhau B. am 14. und 15. d. M. 63 Stück Nadelholz, Sägholz und 136 Stück dt. Baustämme, wovon sich etwa 1/3 vermöge seiner Stärke zu Holländerholz eignet; ferner 2 Klfr. buchen, 55 Klf. Nadelholz, 15 Klf. Abfallholz und 425 Stück Abfallwellen. Am ersten Tage kommt sämtliches Stammholz und am 2. der Rest zum Verkauf, wobei bemerkt wird, daß der Schlag zur Abfuhr des Langholzes an den Neckar sehr günstig gelegen ist. Zusammenkunft je Morgens 9 1/2 Uhr in Adelbergdorf.

Schorndorf den 3. Dez. 1853.

K. Forstamt.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z.:

Schorndorf.

Joh. Reinhard Ernst, Weing.

Haubersbronn.

Michael Seemüller, Weber.

Elisabeth Barbara Schultzeiß.

Georg Dipping, Schuster.

Oberurbach.

Josef Weidler, Soldat, Weing.

Friedrich Läßle, Schäfers Wittve.

Miedelsbach.

Josef Friedrich Sommer, Weingärtner.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 5. Dezember 1853.

K. Gerichtsnotariat,  
M o s e r.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 10.

d. Vormittags 11 Uhr wird im Exekutionsweg 1 zum Schlachten tüchtige Kuh, und ein Ruhwagen im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, Liebhaber wollen sich im Hospitalkhofe einfinden.

Execut.-Commissär Pfleiderer.

Haubersbronn.

**Frucht-Verkauf.**

Am Montag den 12. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus nachstehende reingepulste Früchte gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

- 60 Schf. Dinkel,
- 10 = Weizenmischling,
- 2 = Akerbohnen und
- 1 1/2 = Haber;

wozu Käufer eingeladen werden.

Gemeinderath.

Vorstand Specht.

Haubersbronn.

**Fabrik-Verkauf.**

Nächsten Montag den 12. Decbr., Vormittags 9 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus verkauft:

- 2 Pferde,
- 1 Kuh,
- 1 2spänniger Wagen mit allem Zugehör, circa 25 Ctr. Heu,
- 25 Stück Stroh,
- 1 Faß mit 13 Imi und circa 6 Imi Obstmost;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Vorstand Specht.

Steinenberg.

Johannes Berle, lediger Schneider von Miedelsbach, will nach Nordamerika auswandern, kann aber keinen Bürgen stellen.

Wer Ansprüche an zc. Eberle zu machen hat, wolle solche binnen 15 Tagen hier anmelden, indem spätere Anforderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 28. November 1853.

Gemeinderath.



Meiße.

Die Ehefrau des Georg Kolb von hier will zu ihrem Mann in Nordamerika wandern, vermag aber keinen Bürgen zu stellen.

Es werden daher diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls solche später nimmer berücksichtigt würden.

Den 3. December 1853.

Schultheißenamt.

Schuabel.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Von der hiesigen Stiefchule biete ich eine Partie gestickter Chemisetten (Anfangsarbeiten) um billigen Preis zum Verkauf an. Dieselben würden sich auch zu Weihnachtspräsentationen eignen.

A. Fr. Widmann.

Von Winterbuksting, Tüchern und Palettenstoffe habe ich wieder neue Muster in reicher Auswahl empfangen.

A. Fr. Widmann.

Schorndorf.

Plenar-Versammlung des Museums nächsten Donnerstag den 8. d. M. Abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

Schorndorf.

Ein grauer Tuchmantel ganz wenig getragen hat zu dem billigen Preis von 12 fl. zu verkaufen.

Bez. Schneidermeister.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen nach Amerika auszuwandern, wesswegen derselbe seine Wirkthätigkeit sammt Nebenhaus und sämtliche Güterstücke aus freier Hand verkauft, und können täglich mit mir Käufe abgeschlossen werden.

Größere Güterstücke werden auch in kleinere Stücke vermesen abgegeben.

Frik, zur Traube.

Schorndorf.

### Geld auszuleihen.

1000 fl. gegen 2fache Versicherung in Feldgütern.

Wo? sagt

die Redaction.

### Mannichfaltiges.

#### Schamyl.

Die plöbliche Erscheinung Schamyl's in den fruchtbaren Ebenen Georgiens, der unvermuthete Angriff, den 20,000 ungebändigte Bergbewohner in der Richtung auf Tiflis gemacht, hat in Verbindung mit den Ereignissen an der Donau dem kaukasischen Kriege eine europäische Bedeutung gegeben.

Man darf indeß nicht glauben, daß Schamyl unbestrittenes Oberhaupt aller muselmännischen Stämme des Kaukasus ist. Diese hohe Gebirgskette, welche Europa von Asien trennt und vom schwarzen bis zum caspischen Meer sich erstreckt, ist durch den Engpaß von Dariel, durch welchen die Militärstraße von Mezdel nach Tiflis führt, in zwei Theile getheilt. Zur rechten dieses Engpasses, wenn man von Rußland kommt, bis zum caspischen Meer, liegt das eigentliche Schamyl's, welches die Tschetschen bewohnen. Die auf der linken Seite des Passes, bis zum schwarzen Meer wohnenden Tscherkessen erkennen Schamyl's Herrschaft nicht an und sind nicht einmal in einem offenen Kriege mit Rußland. Jedoch theilen sie mit den Tschetschen den Nationalhaß gegen die Russen und den religiösen Glauben und würden, wenn ein allgemeiner Aufstand der kaukasischen Stämme ausbräche, ohne Zweifel an demselben sich betheiligen.

Der Krieg Rußlands gegen diese Stämme dauert bereits 53 Jahre, hat dem russischen Reiche ungeheure Opfer an Geld und Menschen gekostet und bis jetzt den Erfolg gehabt, daß der Oberbefehlshaber Fürst Woronzoff in seinem Palais zu Tiflis sich nicht sicher glaubt und eine starke Unterstützung fordert, um sich in Georgien zu behaupten.

Die friedliche Bevölkerung Georgiens hatte, um sich gegen die Raubanzüge tartarischer und mongolischer Horden zu schützen, sich unter den Schutz Rußlands gestellt. Kaiser Paul verleihte anno 1800 durch einen Ukas das Land seinem Gebiete ein und schuf das transkaukasische Reich der Russen. Aber nun begann ein unablässiger Kampf gegen die unabhängigen Stämme, welche innerhalb dieses

Reiches wohnten. Diese Stämme bildeten eine Bevölkerung von 1 1/2 Millionen Menschen, die in den nördlichen Abhängen des Kaukasus in einem fruchtbaren, wenig zugänglichen Lande ihren Sitz haben, das von zwei großen Strömen, den Terel und Cuban durchflossen wird. Rußland mußte gegen sie zugleich seine südlichen Provinzen und die neue asiatische Eroberung besetzen. Die Kosacken des schwarzen Meeres mußten die ungeheuren Steppen bewachen, die von dem einen zum andern Meere sich ausdehnen und eine active Armee unter einem Obergeneral, der fast diktatorische Gewalt hat, operirte gegen die Gebirgsstämme von der asiatischen Seite her.

Im Jahre 1839 eroberte General Grabbe nach viermonatlicher Belagerung die Festung Akulcho, die Residenz des Propheten, Gesetzgebers und Kriegsanführers Schamyl. Aber 1842 schlug Schamyl den General Grabbe im Passe von Darge und vernichtete die Hälfte des russischen Heeres. 1843 und 1844 folgten die Einfälle der Tschetschen in das russische Gebiet, und Schamyl behauptete seine theokratische Gewalt, organisirte vollständig sein Land und seine Armee.

Im Jahre 1845 eroberte zwar Fürst Woronzoff die Festung Dargo, aber Schamyl überfiel 1846 das Gebiet von Kabardja und erschien vor Kurzem wieder in Georgien mit 20,000 M. und 60 Kanonen, mächtiger als je. Wenn Fürst Woronzoff von der Reiterei Schamyl's einerseits und den regulären Truppen andererseits in die Mitte genommen wird, so befindet er sich in einer kritischen Lage. So wie die Feindseligkeiten ausbrechen, werden die Tscherkessen dem Drange religiöser Begeisterung nicht widerstehen können und den transkaukasischen Provinzen Rußlands droht dann ein schweres Ungewitter. (Triest. Z.)

London, 29. No. Die Times hat in einer zweiten Auflage folgende telegraphische Depeschen: „Wien, 28. Abends. Man versichert es habe ein ernstlicher Zusammenstoß zwischen den Serben und Türken bei Uscheka an der serbisch-bosnischen Gränze stattgefunden, und die Türken seien zurückgeschlagen worden. Der Verlaß auf beiden Seiten ist zu 500

Mann geschätzt.“ — Konstantinopel, 16. Nov. Außer dem russischen Dampfboot das bei Batum gestrandet, ist ein anderes russisches Schiff der „Neui Kale“, bei Sebastopol gescheitert. Die größte Aufregung herrscht in Afghanistan. Dost Mohammed hat dem Schach von Persien erklärt daß er mit den Russen im Krieg sei, daß er sie in der Richtung von Shirvan anzugreifen gedente, und daß er entschlossen sei durch persisches Gebiet zu rücken — mit des Schachs Zustimmung, wenn er sie geben wolle; gegen seine Zustimmung, wenn er sie verweigere. Der Chan von Kochara ist in einem Auflauf getödtet worden, an welchem sich zumest Afghanen betheiligt. Sein früherer Großwesir, ein afghanischer Fürst, Namens Idhirim der Donnerkeil, ist an seine Stelle getreten.“ (A. Z.)

Konstantinopel, 17. Nov. Daß es auf dem schwarzen Meer scharf hergeht, ergibt sich aus einem Gefechte, welches ein türkisches Dampfboot, der Echeper, das eine kleine Brigg mit Pferden und Munition nach Batum bringen sollte, am 6. Nov., ehe es noch den dritten Theil des Weges zurückgelegt, im schwarzen Meere vor Juebeli gehabt hat, und wo es ihm mit Mühe gelungen, einer russischen Flottenabtheilung, aus 2 Schiffen, 3 Fregatten, 1 Corvette und 1 Dampfboot bestehend, zu entkommen. Als diese bemerkt wurden, legten sich drei derselben in den Weg und vier segelten auf das türkische Schiff zu. Schnell ließ der türkische Befehlshaber, Sr. Emm. Paset, das Tau der Briag abschneiden und besahl, an der Küste zu stranden, während er selbst seinen Weg längs der Küste unter den Kugeln, welche entweder zu hoch oder zu niedrig getichtet waren, fortsetzte. Zwei Kugeln gingen durch das Mastwerk, ohne dasselbe zu beschädigen. Selbst das russische Dampfboot vermochte nicht, die Verfolgung fortzusetzen; es schickte noch einige Schüsse nach und zog sich wieder zu den übrigen Schiffen zurück. Auf dem türkischen Dampfboot befanden sich Landungs-Truppen und Gepäck, so wie der Pascha der Köschibozuks. Das Journal de Const. meldet, daß die Briag die Stadt Sinope erreicht habe, ohne von den Russen bemerkt worden zu sein. Drei Tage später ist eine 2. Division türkischer Kriegsschiffe nach dem schwarzen Meere abgegangen.“ (Köln. Z.)

Die „Revue der schönen Künste“ abtheilt folgende Einzelheiten über den Krönungswagen des Kaisers Napoleon mit. Es ist derselbe, der bei der Krönung Karls X. figürirte,



nut ist er verschönert und gewissermaßen unkenntlich geworden. Der obere Theil, fast ganz offen, ist mit Spiegelgläsern versehen; an der Wagenthür sieht man das napoleonische Wappen mit der Kaiserkrone, dem Bienenmantel, das Ganze vom großen Cordon der Ehrenlegion umschlungen. Die 4 Flügel des Wagens sind mit religiösen Symbolen geziert, und vorn und hinten sieht man das Wappen des Kaiserreichs mit Genien. Der Kasten ist ganz vergoldet und oben sieht man eine Gruppe, welche die Kaiserkrone trägt. Diese Gruppe ist einen Metre hoch. Die Dreifselnauge, die Raderspeichen sind vergoldet und von getriebener Arbeit. Die Enden der Achsen bilden Löwenköpfe aus Bronze. Unter dem Sitz des Kutschers breitet ein Adler seine Schwingen aus. Der Bock ist drapiert und auf scharlachrothem Sammt sieht man das Wappen. Im Innern des Wagens sind 4 Sitze scharlachroth und gold mit Arabesken von Gold gestickt. Der Wagen wiegt mehr als 13000 Pfunde. Die Schwere des Wagens ist der Grund, weshalb man ihn nicht mit den 11 Falben bespannen wird, die im vorigen Jahre für theures Geld in Deutschland und Ungarn angekauft wurden. Diese Pferde von mittlerem Wuchse sind zu klein für den mächtigen Wagen und dann sind sie auch nicht tadelloß. Der Krönungswagen dürfte also von den 8 schönsten Napen der k. Ställe gezogen werden. Der schimmernde Krönungswagen wird von 8 anderen Wagen begleitet sein. Der erste derselben ist der Wagen, der bei der Taufe des Grafen v. Chambord benützt wurde und schon bei der Vermählung des Kaisers diente. Prinz Jerome und Prinz Napoleon werden in demselben sitzen. Die großen Würdenträger und die Minister folgen in den letzten 4 Wagen, die, obgleich einfacher, nicht minder kunstvoll gebaut sind. Alle diese Wagen werden, nach Pest Trianon geschickt werden, um dort den Krönungstag zu erwarten, der für Niemanden ein Geheimniß ist, dessen Datum aber selbst die besteingeweihten Personen noch nicht kennen.

Die östliche Frage und Deutschland.

Nachdem der preussische und der österreichische Gesandte dem Bundestage den Stand der orientalischen Frage erklärt haben, sind wir neugierig, darüber Deklarationen zu hören: ob die Darmstädter Coalition sich einverstanden erklären werde, oder ob nicht am Ende Lichtenstein durch die Rivalität von Rüdelsstadt gereizt, dem Gelüste von Reuß in so fern Rechnung tragen wird, daß es gegen die feste Haltung von Schaumburg die Macht von Gotha bewegt, sich gegen Bernburgs Friedenspolitik auszusprechen, welche in Altenburg durch die Intriguen der kurhessischen Partei für nassauische Interessen genährt, in der unfreundlichen Stellung Darmstadts zu Preußen ihre Rechtfertigung finden dürfte, sobald Köthen dafür ist, daß Detmold die diplomatischen Beziehungen zur Pforte abbreche, Gera seine Garnison auf's Piket stelle und Schleuß unter Aufhebung seiner Neutralität den Krieg auf eigene Faust übernehme.

(Kladderadatsch.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 1. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	—	fl.	fr.	—	fl.	fr.	—
Kernen pr. Schfl.	23	—	—	22	30	—	—	—	—
Dinkel neuer "	10	24	—	9	32	—	8	24	—
" alter "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber "	6	50	—	6	35	—	6	20	—
Roggen "	16	—	—	15	48	—	—	—	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste "	13	52	—	13	20	—	—	—	—
" neue "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waizen 1 Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischtes "	2	15	—	2	9	—	—	—	—
Erbfen "	3	24	—	3	20	—	3	8	—
Linfen "	3	20	—	3	15	—	—	—	—
Einkorn "	1	4	—	1	—	—	—	—	—
Wicken "	1	40	—	1	6	—	1	—	—
Akerbohnen "	2	15	—	2	10	—	2	—	—
Welschkorn "	2	8	—	1	58	—	1	52	—

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 96.

Freitag den 9. Dezember

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 12. d. Nachmittags 1 Uhr einen gemästeten castrirten Farcen im öffentlichen Auction verkauft.

Den 7. Dezember 1853.

Hospitalpflege. Laur.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Beutelsbach.

Eisenwein, Adam, Realtheilung.

Koch, Christian's Witwe, die.

Geradstetten.

Ketter, Jacob's Ehefrau, Eventual-Theilung.

Schaal, Math. Fried., Wittwer Realtheilg.

Grumbach.

Hausler, Jacob, Realtheilung.

Schnaitz.

Göckler, Jakob Friedrich, Gemeinderaths

Witwe, Ros. Barb. g. Detinger, Realtheilg.

Den 6. Dezember 1853.

A. Amts-Notariat,

Bauer.

Hauersbronn.

Fahrniß-Verkauf.

Der in diesem Blatt auf Montag den 12. d. M. angezeigte Fahrniß-Verkauf findet nicht statt, indem die Gläubiger auf andere Weise befriedigt werden.

Gemeinderath.

Vorstand: Specht.

Hauersbronn.

Frucht-Verkauf.

Am Montag den 12. dieses Monats Nach-

mittags 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus nachstehende reingepulste Früchte gegen baare Bezahlung im Auction verkauft:

60 Schfl. Dinkel,

10 = Weizenmischling,

2 = Akerbohnen und

1 1/2 = Haber;

wozu Käufer eingeladen werden.

Gemeinderath.

Vorstand Specht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 12. Dec. um 1 Uhr wird auf dem Rathhaus ein Verkauf von 700 Ellen schon gebleichte fläufene und häufene Leinwand in Stücken oder Abschnitten gegen baare Bezahlung abgehalten. Man bittet, da der Erlös zu wohlbätigen Zwecken bestimmt ist, um recht zahlreichen Zuspruch.

Der Armen-Verein.

Schorndorf.

Wir erlauben uns mit der Bitte um Christgeschenke für die Kleinkinderschule jetzt schon hervorzutreten, weil bei dem großen Bedürfnis an Kleidungsstücken, wenn solche gegeben werden wollten, für geeignete Verwendung der Bescheerung Sorge getragen werden müßte. Zur Empfangnahme sind bereit: Fräulein Kapp; Fr. Elwanger und die Frau des Unterzeichneten.

Deban Bauer.

Landw. Bezirks-Verein.

Schorndorf. Die auf den 21. d. Mts. anberaumte Plenar-Versammlung des landwirthschaftl. Vereins findet eingetretener Hindernisse halber erst am Dienstag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Kofle hier statt.

Den 6. Dezember 1853.

Vorstand.